



Qualifikationsprofil

Masterstudiengang Kulturtechniken

Anbietende Einheit	Departement Künste, Medien, Philosophie
Abschluss	MA in Kulturtechniken
Umfang, Dauer, Beginn	120 KP; 4 Semester (bei Vollzeit), Frühjahr- und Herbstsemester
Unterrichtssprache	Deutsch

Studienziele

Die Studierenden erlernen ein an praktischen Verfahren orientiertes, universelles Analysekonzept von Kultur, das sowohl für eine Berufstätigkeit im Kunst- und Kulturbetrieb als auch zu weiterer akademischer Forschungstätigkeit qualifiziert.

Merkmale Studienangebot

Ausrichtung	Wissenschaftliche Forschungsausbildung
Studienrichtung(en)	
Vertiefungen	–
Studienmodell	Der Masterstudiengang Kulturtechniken gliedert sich in die Module: Praktiken (16 KP); Materialitäten (16 KP); Koordinaten der Kreativität (16 KP); Kulturtechnische Dimensionen (12 KP); freier Wahlbereich (20 KP); Masterprüfung (10 KP); Masterarbeit (30 KP).
Besonderheiten	Das im deutschsprachigen Raum fachlich einzigartige Studienangebot ist eine Verknüpfung der Fächer Kunst- und Medienwissenschaft und kooperiert mit weiteren Fächern der Philosophisch-Historischen Fakultät. Im Zentrum des interdisziplinären Studiengangs steht die theoretische Reflexion und historische Analyse kulturtechnischer Handlungen und damit die Bedeutung von Artefakten in sozialen Zusammenhängen.

Berufsfelder

Tätigkeitsbereiche	Kulturinstitutionen, Kulturmanagement, Verlag, Journalismus, Archiv, Museen, Film, Fernsehen
Weiterführende Studien	Doktorat

Lehre

Lehre / Lernen	Exemplarisches Lernen, Exkursion, forschungsorientiertes Lernen, interaktives Lernen, Literaturrecherche, Praktikum, Projektarbeit, reflektierendes Lernen, Selbststudium
Prüfungen	Schriftliche und mündliche Prüfung, aktive Teilnahme an Lehrveranstaltungen, Seminararbeit, Masterprüfung, Masterarbeit

Kompetenzen

Allgemein Haltung / Kommunikation Arbeitsweise / Management	Studierende erwerben die Fähigkeit ... <ul style="list-style-type: none"> – eigeninitiativ und selbständig einen Gegenstandsbereich zu erarbeiten. – komplexe Sachverhalte zu analysieren, Problemstellungen und systematische Zusammenhänge zu erkennen. – eigenständig, analytisch und problemorientiert zu denken und urteilen. – selbständig oder in Projektgruppen die eigene Arbeit durch Planung und Prioritätensetzung wirksam und fristgerecht zu strukturieren und gestalten. – begrifflich präzise zu arbeiten und selbständig wissenschaftliche Texte zu verfassen. – Forschungsergebnisse mit Peers und Forschenden wissenschaftlich zu diskutieren und dabei die eigene Position zu prüfen und kritisch zu reflektieren. – Thesen und Forschungsergebnisse schriftlich wie mündlich themenzentriert, formsicher, strukturiert und nachvollziehbar darzustellen und vor einem wissenschaftlichen Publikum wie auch vor einer breiteren Öffentlichkeit verständlich und überzeugend zu argumentieren. – eine Diskussion zu moderieren und leiten. – mit fachspezifischer Forschungsliteratur in modernen Wissenschaftssprachen sicher umzugehen.
Disziplinspezifisch Wissen / Verstehen Anwendung / Urteilen Interdisziplinarität	Studierende erwerben die Fähigkeit ... <ul style="list-style-type: none"> – eine Vielzahl theoretischer, methodischer und praktischer Zugänge zu Themen und Materialien kulturwissenschaftlicher Arbeit zu kennen. – Kulturtechniken im prozessualen Ablauf als komplexe Anordnungen heterogener kultureller und technischer Konzepte zu beschreiben. – kulturelle und kreative Praktiken im Zuge künstlerischer oder alltäglicher Prozesse zu erkennen. – die Produktionsbedingungen und Produktionsästhetiken kreativen bzw. künstlerischen Handelns zu analysieren.

Learning Outcomes

AbsolventInnen des Masterstudiengangs Kulturtechniken ...

- können als Voraussetzung für eine berufliche Tätigkeit in unterschiedlichen Praxisfeldern des Kultursektors unterschiedliche Kulturtechniken wie etwa «Lesen», «Schreiben», «Rechnen», «Kodieren», «Musizieren», «Malen», «Entwerfen», «Planen», «Entscheiden», «Erzählen», «Reisen» oder «Suchen» in historischer Perspektive analysieren und theoretisch reflektieren.
- besitzen vertiefte Kenntnisse über die historische Genese von Kulturtechniken und sind in der Lage, dieses Wissen zur Formulierung eines an praktischen Verfahren orientierten, universellen Analyse- und Beschreibungskonzepts von Kultur gezielt einzusetzen.
- kennen kulturwissenschaftliche und kulturelle Sachverhalte und sind in der Lage, diese für die jeweilige Zielgruppe angemessen zu formulieren.
- sind in der Lage, aufgrund ihrer fundierten Kenntnisse historischer Materialien und Materialitäten zu erkennen, inwiefern kulturelle und kreative Praktiken sich im Zuge künstlerischer oder alltäglicher Prozesse formiert und entfaltet haben.
- beherrschen die Formen eingängiger sowie elaborierter Wissenschaftsprosa und sind in der Lage, den Stand der Forschung zu einem ausgewählten Thema systematisch aufzuarbeiten, selbständig wissenschaftlich weiter zu behandeln sowie die dabei gewonnenen Erkenntnisse klar und nachvollziehbar schriftlich und mündlich darzustellen.
- kennen kulturelle Phänomene vertieft und können diese im Rahmen des wissenschaftlichen Diskurses differenziert und kritisch analysieren und bewerten.